

Vom Vorsitzenden genehmigt: 12. Oktober 2015

Von der Sitzung beschlossen: 31. Januar 2016

Sitzungsprotokoll

Ring Politischer Jugend Karlsruhe

6. Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden	2
2	Wahl einer Protokollantin	2
4	Diskussion über neue Aktivitäten und Veranstaltungen	3
4.1	Kooperation von stja und zur Landtagswahl	3
3	Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16	4
4	Diskussion über neue Aktivitäten und Veranstaltungen	5
4.2	Besuch der UN-Jugenddelegierten in Karlsruhe	5
5	Verschiedenes	6
5.1	Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle	6
A	Anwesenheitsliste	7

1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Michael Börner, eröffnet um 18:16 die Sitzung im Z10 in der Zähringerstraße 10 in 76131 Karlsruhe.

Folgende Personen sind als Vertreter ihrer jeweiligen Jugendorganisationen anwesend:¹

- Michael Armbruster (JU)
- Michael Börner (Jusos)
- Moritz Klammler (JuLis)
- Joshua Konrad (GJ)
- Leonie Wolf (GJ)

Außerdem sind folgende Gäste anwesend:

- Barbara Ebert (stja)
- Carolin M Angulo Hammes (GJ)
- Lisa Weiß (stja)
- Erik Wohlfeil (Piraten)

Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

Michael Börner bedauert, dass er den Termin kurzfristig auf einen Dienstag legen musste, an dem obendrein zeitgleich eine Demonstration des „Widerstands Karlsruhe“ stattfindet und außerdem der Vizepräsident des Europaparlaments, Alexander Graf Lambsdorff, in Karlsruhe ist, um über das TTIP-Abkommen zu diskutieren. Das war notwendig geworden, um Barbara Ebert vom Stadtjugendausschuss (stja) das Kommen zu ermöglichen. Moritz Klammler merkt an, dass er es für die Zukunft begrüßen würde, wenn außerordentliche Termine vorab per E-Mail diskutiert würden, um solche Kollisionen zu vermeiden.

Michael Börner stellt fest, dass die Voraussetzungen für die Beschlussfähigkeit gegeben sind. Erik Wohlfeil kontrolliert und bestätigt das anhand der Satzung.

Michael Börner präsentiert die mit der Einladung verschickte Tagesordnung und schlägt vor, TOP 4 vorzuziehen, damit Barbara Ebert danach gehen kann. Es gibt keine Einwände.

2 Wahl einer Protokollantin

Michael Börner schlägt Moritz Klammler als Protokollanten vor. Es gibt keine Einwände.

¹Siehe Anwesenheitsliste im Anhang A.

4 Diskussion über neue Aktivitäten und Veranstaltungen

4.1 Kooperation von stja und zur Landtagswahl

Michael Börner schlägt vor, die geplante Veranstaltung zur Landtagswahl zusammen mit dem stja zu machen. Barbara Ebert würde die Zusammenarbeit sehr begrüßen. Sie würde auch gerne mit anderen Organisationen (zB dem Stadtschülerrat oder dem AKS² oder dem SSR³) kooperieren. Davon sei momentan allerdings nichts spruchreif.

Barbara Ebert berichtet, dass der stja in der Vergangenheit zum Beispiel einen „Wahlzirkus“ veranstaltet habe. Dabei wurden auch Spiele mit den Kandidaten gemacht. Außerdem wurden von den Kandidaten Steckbriefe erstellt und auf einer Webseite veröffentlicht. Zudem beteiligte sich der stja bereits an der U18-Wahl.

Barbara Ebert berichtet, dass es politischen Jugendorganisationen nicht gestattet sei, eine U18-Wahlurne aufzustellen. Ob der RPJ den Anforderungen der Organisatoren an Neutralität genüge, wisse sie nicht. Lisa Weiß will das in Erfahrung bringen.

Leonie Wolf schlägt vor, einen personenorientierten Wahl-O-Maten nur für die Kandidaten aus Karlsruhe anzubieten, in Ergänzung zu dem listenorientierten Wahl-O-Maten, den es auf Landesebene geben wird. Michael Börner und Joshua Konrad halten den Aufwand dafür für unverhältnismäßig. Moritz Klammler findet die Idee gut. Der Vorschlag wird nicht weiter verfolgt.

Joshua Konrad schlägt vor, auf den Plakatständern der jeweiligen Parteien Werbung zu machen.

Barbara Ebert stellt infrage, ob es sinnvoll sei, die Veranstaltung an einer Schule zu machen, da dort viele noch nicht wahlberechtigt seien. Moritz Klammler plädiert für eine Veranstaltung an einer Schule, da es außerhalb bereits genügend Angebote gebe. Aufgabe des RPJ sei es, gerade solche Schüler anzusprechen, welche die außerschulischen Angebote von sich aus vielleicht nicht wahrgenommen hätten. Joshua Konrad fände eine Veranstaltung außerhalb einer Schule besser. Leonie Wolf spricht sich erneut für eine Schule aus. Hier könnten ganze Klassen als Teil des Unterrichts teilnehmen. Lisa Weiß meint, dass eine Veranstaltung von RPJ und stja Jugendliche eher ansprechen würde, als beispielsweise eine von einer Zeitung veranstaltete Podiumsdiskussion. Moritz Klammler bezweifelt das. Michael Börner spricht sich für eine Veranstaltung außerhalb einer Schule aus. Moritz Klammler sagt, dass ein weiterer Vorteil einer Veranstaltung in einer Schule sei, dass diese den Raum zur Verfügung stellen würde. Barbara Ebert meint, dass der stja unkompliziert einen Raum außerhalb einer Schule organisieren könne.

Leonie Wolf drängt darauf, die Zielgruppe der Veranstaltung näher zu definieren.

Lisa Weiß verlässt um 19:01 die Sitzung.

Moritz Klammler sagt, dass diese Entscheidung eigentlich bereits getroffen sei, und das Zielpublikum der Veranstaltung Erstwähler seien. Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, was ein Erstwähler sei. Barbara Ebert sagt, dass der stja laut Gesetz alle Menschen bis 27 Jahren ansprache.

Barbara Ebert fragt, ob der RPJ Potential für eine Kooperation sähe. Eine Veranstaltung in einer Schule könne sie sich nicht vorstellen.

Leonie Wolf fragt, wie die Zusammenarbeit aussehen solle. Barbara Ebert schlägt vor, dass der RPJ eine kleine Gruppe von Personen aufstellt, die eng mit dem stja zusammenarbeiten sollen.

²Arbeitskreis gymnasialer Karlsruher Schülervetreter

³Stadtschülerrat Karlsruhe

Michael Börner findet es wichtig, dass der RPJ als Mitveranstalter erkennbar ist. Barbara Ebert findet das selbstverständlich. Es gibt keine Einwände gegen ein solches Vorgehen.

Leonie Wolf findet es schade, die Idee der dezentralen Veranstaltung in der Schule aufzugeben. Moritz Klammler sieht das ähnlich.

Carolyn M Angulo Hammes verlässt um 19:23 die Sitzung.

Moritz Klammler bringt folgende Beschlussvorlage ein.

ANTRAG: Es soll eine gemeinsame Veranstaltung von RPJ und stja zum Landtagswahlkampf geben, zu der Kandidaten der vier im RPJ vertretenen Parteien kommen, die öffentlich zugänglich außerhalb einer Schule stattfindet und keine Podiumsdiskussion im klassischen Sinne ist. Die Zielgruppe sind alle Personen unter 27 Jahren; insbesondere Erstwähler. Die konkrete Ausgestaltung wird von einer kleinen Gruppe von Personen (Ziel: eine Person pro Mitgliedsorganisation) in enger Zusammenarbeit mit dem stja geplant. Diese Gruppe soll ohne weitere Sitzungsbeschlüsse verbindliche Entscheidungen treffen können.

Die Vorlage wird einstimmig (5 × ja) angenommen.

Barbara Ebert fragt, wie das weitere Vorgehen sein soll. Moritz Klammler schlägt vor, dass noch heute Abend alle Organisationen ihre Mitglieder über den Beschluss informieren und auffordern sollen, sich bei Interesse für die Arbeitsgruppe zu melden. Sobald sich Leute gefunden haben, sollen diese selbständig alles weitere mit dem stja klären. Erik Wohlfeil schlägt vor, gleich einen Termin festzulegen. Joshua Konrad bittet, den Termin frühestens in einer Woche anzusetzen, damit die Grüne Jugend einen Beschluss darüber fassen kann, wer von ihnen in der Arbeitsgruppe tätig werden soll.

Barbara Ebert schlägt Dienstag, 20. Oktober 2015 um 18:00 in den Gebäuden des stja vor. Es gibt keine Einwände.

Barbara Ebert verlässt die Sitzung um 19:39.

Michael Börner möchte zunächst mit TOP 3 fortfahren, da dafür noch Beschlussfähigkeit erforderlich sei. Es gibt keine Einwände aber etwas Verwirrung.

3 Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16

Da auf den letzten Sitzungen mangels Beschlussfähigkeit keine Kassenprüfer gewählt werden konnten, soll dies nun nachgeholt werden.

Jemand schlägt jemanden vor. Moritz Klammler drängt darauf, nur solche Personen zu Kassenprüfern zu wählen, die auch Mitglied in einer im RPJ vertretenen Jugendorganisation sind.

Michael Armbruster schlägt sich zur Wahl vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Michael Armbruster wird in offener Abstimmung einstimmig (5 × ja) gewählt.

4 Diskussion über neue Aktivitäten und Veranstaltungen

4.2 Besuch der UN-Jugenddelegierten in Karlsruhe

Michael Börner berichtet, dass die UN-Jugenddelegierten am 13. November nach Karlsruhe kommen werden. Sie würden zu Mittag ankommen. Die beiden sammeln auf ihrer Reise durch Deutschland Eindrücke zu jugendpolitischen Themen und halten später auf Grundlage dieser Eindrücke eine Rede vor der UN-Vollversammlung.

Michael Börner hat sich mit Vertretern der JEF verständigt. Es soll eine Veranstaltung im kleinen Rahmen geben, bei der zum Beispiel die Mitglieder der Jugendorganisationen eingeladen werden sollen. Michael Börner fände es angebracht, auch andere Jugendorganisationen einzuladen. Michael Armbruster äußert Unbehagen über die Vorstellung, dass dann auch jemand von der Linksjugend [solid] kommen wollen könnte. Joshua Konrad und Moritz Klammler plädieren dafür, keine geschlossene Veranstaltung zu machen, sondern alle politisch interessierten jungen Leute, unabhängig von etwaiger Parteizugehörigkeit einzuladen. Die Veranstaltung sollte auf der RPJ-Webseite angekündigt und eine Pressemitteilung veröffentlicht werden. Alle finden dieses Vorgehen sinnvoll.

Michael Börner berichtet, dass er bereits verschiedene Räumlichkeiten für die Veranstaltung in Erwägung gezogen habe. Dabei konnte er bisweilen jedoch noch nichts geeignetes finden. Moritz Klammler schlägt als Alternative einen Hörsaal des KIT vor. Der müsste allerdings umgehend beantragt werden.

Joschua Konrad schlägt vor, den Oberbürgermeister um ein Grußwort zu bitten. Die Mehrheit findet das sinnvoll, auch wenn unklar ist, ob in der Kürze der Zeit noch mit einer Zusage zu rechnen ist.

Michael Börner berichtet, dass er und die Kollegen von der JEF sich vorstellen, die Kosten für die Veranstaltung je zur Hälfte von RPJ und JEF zu tragen.

Moritz Klammler bringt folgende Beschlussvorlage ein.

ANTRAG: Der RPJ organisiert zusammen mit der JEF eine öffentliche Input-Veranstaltung mit den UN-Jugenddelegierten am 13. November 2015. Die Kosten für Raummiete, Getränke und Präsentationsmaterial sollen je zur Hälfte von RPJ und JEF getragen werden.

Die Vorlage wird einstimmig (5 × ja) angenommen.

Als nächstes ist ein geeigneter Raum zu organisieren, der Oberbürgermeister einzuladen und mit der JEF abzuklären, wer die Veranstaltung moderieren soll. Vorerst wird sich Michael Börner um alles kümmern. Er wird sich bei den übrigen Personen melden, sobald er Hilfe gebrauchen kann.

Leonie Wolf findet es wichtig, dass die Veranstaltung von zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts moderiert wird. Sie selbst ist an dem Tag verhindert und steht nicht zur Verfügung.

5 Verschiedenes

5.1 Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle

Moritz Klammler hatte auf der letzten Sitzung vorgeschlagen, die Protokolle der Sitzungen auf der Webseite zu veröffentlichen, nachdem er auf der jeweils nächsten Sitzung gefragt haben würde, ob es Einwände gäbe. Während es auf der letzten Sitzung keine Bedenken gegen dieses Vorgehen gab, hatte sich Michael Börner zwischenzeitlich dagegen ausgesprochen⁴. Michael Börner sagt, es habe ihn insbesondere besorgt, dass Barbara Ebert ihm gegenüber Einwände gegen die Veröffentlichung des Schreibens des stja geäußert habe und der Ansicht sei, dass „intime“ Informationen wie Streit zwischen politischen Jugendorganisationen die Öffentlichkeit nichts angingen.

Moritz Klammler redet viel von Privatsphäre und Transparenz, weswegen beides wichtig, aber nicht dasselbe sei, und den Prinzipien des Bundesdatenschutzgesetz⁷. Er plädiert nach wie vor dafür, die Protokolle zu veröffentlichen, das die Öffentlichkeit ein Anrecht darauf habe, zu erfahren, was politische Organisationen, zumal mit öffentlichem Geld, machten.

Es gibt einige Diskussion darüber, wie prinzipiell mit Protokollen zu verfahren sei. Moritz Klammler stellt fest, dass es bisher kein etabliertes Verfahren gebe, um die Protokolle zu genehmigen. Er schicke sie lediglich dem Vorsitzenden, der sie sodann weiterleite. Joshua Konrad fände es sinnvoll, sie von der Sitzung genehmigen zu lassen; Moritz Klammler auch. Bei der Gelegenheit fällt auf, dass von der letzten Sitzung am 6. September nicht die endgültige Version verschickt wurde, in der noch ein Satz geändert worden war. Michael Börner und Moritz Klammler entschuldigen sich dafür und werden den Fehler beheben.

Moritz Klammler bringt nach Beratung mit Joshua Konrad und anderen folgende Beschlussvorlage ein.

ANTRAG: Die Protokolle werden an alle Anwesenden verschickt, nächstmöglich von der Sitzung genehmigt und danach auf der Webseite veröffentlicht. Anhänge, insbesondere Dokumente Dritter, werden grundsätzlich nicht mitveröffentlicht. Zusätzlich kann jede Person beantragen, dass ihre eigenen Aussagen in der veröffentlichten Version geschwärzt werden. Die Mitgliedsorganisationen sind dafür verantwortlich, dass Anträge ihrer Mitglieder auf Schwärzung von ihren Delegierten vorgetragen werden.

Die Vorlage wird einstimmig (5 × ja) angenommen.

Michael Börner fragt, ob es weiteren Gesprächsbedarf gebe. Da dem nicht so ist, schließt er um 21:10 die Sitzung.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Michael Börner
(Sitzungsleiter)

Moritz Klammler
(Protokollant)

⁴E-Mail vom 23. September 2015.

A Anwesenheitsliste